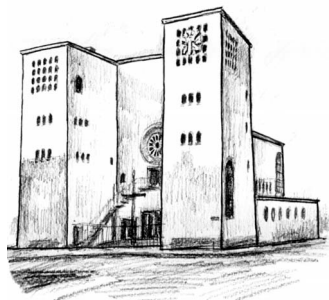


NEUE WEGE der Begegnung

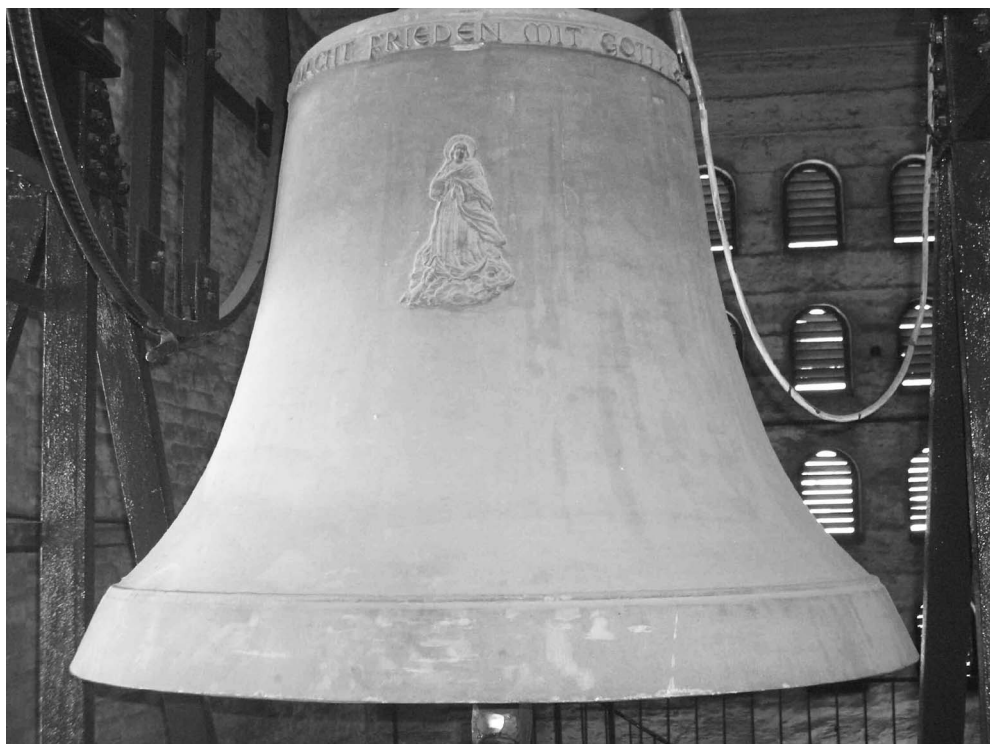


Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 3 / 2010

Herbst

Friedenskönigin



Botschafterin seit 75 Jahren

Editorial

Am 16. November 1935 wurde unsere Friedenskirche von Kardinal Dr. Theodor Innitzer feierlich eingeweiht.

Er schloss seine Ansprache mit den Worten: „Möge dieses Heiligtum in der Quellenstraße eine Quelle des Segens und des Friedens werden für diese Pfarrgemeinde, für unsere Wienerstadt, für unser Vaterland, ja für die ganze Welt.“

Prophetische Worte in einer Zeit gesprochen, die von politischen und wirtschaftlichen Problemen gekennzeichnet war, wie wir uns sie heute kaum noch vorstellen können. Zum Glück ist die Friedensprophetei heute für uns in Österreich Wirklichkeit geworden, aber leider noch nicht in der ganzen Welt.

Aber auch in den 75 Jahren der Geschichte der Friedenskirche hat es viel Not, Leid und auch Zerstörung gegeben. Der 2. Weltkrieg, die Besatzungszeit und der schwierige wirtschaftliche Aufbau sind nicht spurlos an der Kirche und der Pfarrgemeinde vorübergegangen. Aber der unerschütterliche Glaube und die Treue von zahlreichen Pfarrangehörigen zu dieser unserer Friedenskirche haben es möglich gemacht, diese schweren Zeiten zu überstehen und bis heute eine lebendige Pfarrgemeinde hier im 10. Bezirk im „Triesterviertel“ zu erhalten. Dies wäre nicht ohne die tatkräftige Hilfe der vielen Brüder und Priester von den Pallottinern möglich gewesen. Allen ob Laien oder Priestern sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ gesagt.

Unsere Aufgabe ist es nun auf diesem Vermächtnis weiter aufzubauen und die Herausforderungen der heutigen Zeit mit dem gleichen Engagement und Idealismus zu bewältigen. Zum Glück haben wir viele helfende Hände, die unsere Arbeit in der Kirche unterstützen und dieses Jubiläum soll auch Anlass sein Ihnen allen für Ihre Treue und oft unbemerkte und zu wenig gewürdigte Mitarbeit zu danken. Mit Gottes Hilfe und der Fürsprache der Friedenskönigin sollte auch weiterhin Segen von unserer Friedenskirche ausgehen.

Josef Mayer

20. November 2010

18.30 Uhr: Ökumenische Vesper und anschließend Festivität zum Pfarrjubiläum in den Pfarrräumlichkeiten

21. November 2010

10.00 Uhr: Festmesse mit Ordinariatskanzler Msgr. Dr. Walter Mick

Zum Titelbild: Nachdem 1942 beide Glocken beschlagnahmt wurden, ist 1952 eine neue, 1052kg schwere Glocke (im Bild) geweiht worden. Siehe auch Artikel auf Seite 7.

Reif für Zukunft



Betrachteten wir die 75 Jahre währende Verbindung zwischen der Pfarrkirche Königin des Friedens und ihrer Pfarrgemeinde als eine Art Ehe, dann würden wir am 21. November die „Kronjuwelen Hochzeit“ begehen. Die Krönung eines langen, erfüllten, gemeinsamen Lebens würde an diesem Tag mit allen Verwandten und Freunden gebührend gefeiert. Kinder, Enkel und Urenkel wären bemüht, ihren Dank in Ansprachen, Gedichten oder gar musikalischen Einlagen auszudrücken. Alle stießen auf ein noch lange anhaltendes gemeinsames Glück an. Aber im Hinterkopf wüsste jeder um die Begrenztheit dieser Zukunft. Sie bräuchten das Paar nur genau anzusehen: gekrümmte Gestalten, faltige

Gesichter, abgearbeitete Hände sagten ihnen, dass ab jetzt jedes zusätzliche Jahr schon an Gnade grenzt. Das trübt eigentlich die Heiterkeit dieses Anlasses. Doch die biologische Uhr tickt unerbittlich und führt früher oder später das Ende herbei.

Ab diesem Punkt kann und will ich den Vergleich mit einer Ehe nicht mehr weiterführen. Das Gotteshaus steht als Symbol für die hier lebende Pfarrgemeinde. Die Verbindung zwischen Kirche und ihr ist auf Generationen hin ausgerichtet. Alle Katholiken innerhalb ihrer Grenzen sollen damit rechnen können, dass sie einen sicheren Ort für das Leben ihrer Gottesbeziehung und ihre zwischenmenschlichen Anliegen oder Bedürfnisse vorfinden. Hier soll der Ort sein, an dem die unterschiedlichsten Lebenswelten über Verkündigung, Liturgie, die Feier der Sakramente, über Veranstaltungen verschiedenster Art aufgefangen und begleitet werden. Gute und schlechte Erfahrungen bis hin zu Grenzerlebnissen wie

schwerer Krankheit oder Tod können hier eine Sinngebung finden.

Im europäischen Bereich, besonders im Westen, haben schon viele Kirchen ihre Gemeinde verloren. Sie wurden für andere Zwecke umgewidmet, abgerissen oder sie sind dem Verfall preisgegeben. Damit hat sich für die betreffende Bevölkerung sehr vieles verändert; und das nicht nur zu ihrem Wohl. Ich schreibe das nicht aus Angst, dass das auch hier geschehen könnte, sondern um auf das Gewicht unserer gemeinsamen Verantwortung für das Bestehen und die Entwicklung der Pfarre Königin des Friedens hinzuweisen. Im Jahr 2011 wird es nach derzeitigem Stand zum erstenmal in der Geschichte der Pfarre keine Erstkommunionfeier geben. Was bedeutet das für uns? Pro Jahr werden ungefähr 30 Kinder getauft. Das ist für eine Pfarre mit rund 7800 Katholiken nicht viel, aber immerhin ein Grundstock, aus dem wieder neues Pfarrleben wachsen kann.

Eine Pfarre mit 75 Jahren Erfahrung ist reif genug für die Zukunft und sie wird Wege dorthin finden. Das Bewahren der Traditionen ist sinnvoll, aber es darf nicht alle Kräfte beschlagnehmen. Zum Mitdenken und Mittun ist besonders die Generation mittleren Alters und die Jugend eingeladen, damit die Pfarrgemeinde der Zeit entsprechend das Leben gestalten kann und Kirche ist.

Dem wissen sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verpflichtet, ohne sie wären wir als Pfarre nicht dort, wo wir sind. Aber die Beanspruchung geht für viele an die Grenze des Machbaren. Das erfordert eine Verteilung auf noch mehr Schultern.

Am Jubiläumstag danken wir Gott für unser Gotteshaus, unter dessen Dach uns so vieles möglich ist, in dem seine Nähe gespürt werden kann und der Blick in den Himmel offen bleibt.

Ihr und Euer

P. Lorenz Lindner SAC

(P. Lorenz Lindner SAC,
Pfarrer)

Im GESPRÄCH

Hans Klein



Hans Klein wurde mir als Zeitzeuge empfohlen, er ist inzwischen 89 Jahre alt. Ich habe ihn in seiner Wohnung besucht und mich eine Stunde lang mit ihm unterhalten. Ich fragte Hans zunächst über die Einweihung der Friedenskirche vor 75 Jahren.

Hans erzählt mir, dass er immer schon im Pfarrgebiet gewohnt hat. Im Jahr 1935 war er bei der Einweihung der jetzigen Friedenskirche als Ministrant dabei (vorher gab es nur eine Kapelle, dann eine hölzerne „Notkirche“). Er erinnert sich auch an den Bischof, der damals die Zeremonie durchführte,

der Name fällt ihm im Moment nicht ein. Deshalb holt er aus dem Nebenzimmer Unterlagen, um nachzusehen und erzählt mir dabei von seiner Familie.

Hans hat drei Söhne, Karl, Johannes und Norbert. Karl Klein war Vizepräsident des ÖGB und ist 2007 überraschend gestorben. Hans zeigt mir eine dicke Mappe mit Veröffentlichungen von und über Karl und fragt mich, was ich eigentlich genau wissen möchte.

Ich möchte gern mehr über die Entwicklung der Friedenskirche erfahren. Aber für Hans ist die Geschichte der letzten 75 Jahre auch eine Geschichte seiner eigenen Familie. Er schenkt mir ein Erinnerungsfoto an Karl mit einem schönen Spruch: „Der Mensch ist das Ebenbild Gottes – ein Gesamtkunstwerk.“

Inzwischen ist Hans' Frau Ruth vom Einkaufen zurückgekommen und setzt sich zu uns. Sie erinnert Hans an Favoriten im Jahr 1935, das sie aus seinen Erzählungen kennt: „Hinter der Kirche war alles

leer, eine „Gstettn“, dort haben auf der Hellerrwiese Roma im Wohnwagen gesiedelt.“ Hans sagt, ich solle mir die baulichen Veränderungen ansehen, es hat sich seither viel geändert.

Hans ist in Gedanken noch immer bei seinem verstorbenen Sohn Karl. Ruth erinnert sich, dass Karl und der jetzige Pfarrer der Friedenskirche, Pater Lorenz, in ihrer Jugend gemeinsam in Salzburg im Internat waren.

Ruth und Hans berichten mir nun von der Familienrunde 1, die im Jahre 1949 von Hans mitbegründet wurde. Die Familienrunde, die bis jetzt existiert und mittlerweile rund 30 Mitglieder hat, hatte damals eine Wallfahrt nach Lanzendorf vorgeschlagen. Diese wird seit 1950 fast jedes Jahr durchgeführt, heuer wird die 60. sein. Schon bei der ersten Wallfahrt war Karl als Baby im Kinderwagen mit dabei.

Ruth erzählt mir, wie intensiv Hans immer mit der Pfarre verbunden war und ist: er war von Anbeginn Mitglied des Pfarrgemein-

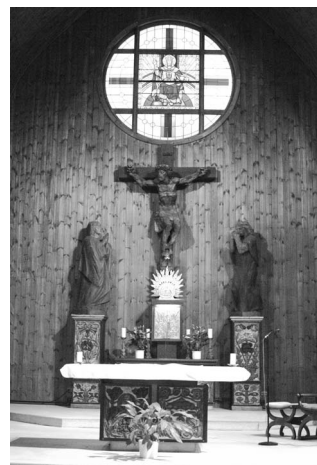
derats, bis zuletzt, wo er auf eine Kandidatur verzichtet hat. Er hat jahrelang die Pfarrchronik geführt und die Pfarreisen organisiert. Jetzt ist er noch in der Seniorenpastoral aktiv und gemeinsam mit Ruth im „Regionalteam Favoriten für Senioren“. Dies ist eine Initiative mit Angehörigen von Kirche, Parteien, sozialen Einrichtungen und der Polizei, wo es ständig interessante Informationen gibt, die auch an den Seniorenclub weitergegeben werden. Hans war auch mit dem früheren Pater Greb sehr verbunden, und auf eine Initiative von ihm trägt jetzt der kleine Park gegenüber der Kirche den Namen „Greb-Park“.

Die Zeit ist schnell vergangen. Ich frage Hans, ob er noch ein Schlusswort für die Pfarrgemeinde hat. Er denkt lange nach und blättert wieder in der Mappe über Karl. Dort findet er eine Stelle, die ihm gefällt: „Die Kirchen haben nie wirklich für die Sonntagsruhe gekämpft“. Karl Klein hat dies in einem Interview im Jahr 1997 gesagt.

Ich sehe die Verbundenheit von Hans mit seiner Familie, mit Karl und mit der Kirche, und dass Karl und Hans immer die Menschen am Herzen gelegen sind. Aus dem geplanten Interview über die Geschichte der Friedenskirche wurde auch ein kleines Porträt von Hans Klein. Kirche und Menschen gehören zusammen, und Hans Klein war von Anfang an dabei.

Danke, Hans, für das Gespräch und alles Gute!

Ernst Buchberger



Die Kreuzigungsgruppe, die früher hinter dem Hochaltar in unserer Kirche stand, befindet sich heute in der Kirche „Muttergottes im Augarten“ am Gaußplatz im 2. Bezirk.

P. Gebhard



Ich bin in Osijek/Esseg in Kroatien 1938 geboren. 1944 mussten wir vor den anrückenden Partisanen und der Kriegsfront fliehen und kamen nach Peggau bei Graz. Mein Bruder 1945 ins Konvikt nach Admont kam, wollte ich auch dorthin. So begann ich 1949 mit der 1. Klasse Gymnasium in Admont. 1953 übersiedelten wir nach Wien, zunächst in die Angeligasse, dann Zur Spinnerin. Mein Bruder begann mit dem Hochschulstudium, ich blieb auf meinen Wunsch in Admont. Meine Mutter war eifrig in der Pfarre tätig, ebenso mein Bruder. Ich war nur in den Ferien in Wien, aber die freundliche und gute At-

mosphäre hat mich sehr geprägt. Als Jugendlicher denkt man an den zukünftigen Beruf – es kam mir alles Mögliche in den Sinn – zuletzt wurde der Entschluss, Priester zu werden, immer konkreter. Was hat mich dazu bewogen? Der feierliche und begeisterte Gottesdienst, sowohl in Admont als auch in der Pfarre „Königin des Friedens“ und der Wunsch, den Menschen den liebenden Gott zu verkünden.

Ich hatte im Laufe meiner Kindheit verschiedene Ordensleute kennengelernt: Zisterzienser aus Rein, Augustiner Chorherren aus Vorau, Benediktiner in Admont und die Pallottiner in unserer Pfarre. Da ich aber die meiste Zeit in Ad-

mont gelebt hatte und das Kloster 1956 einen neuen dynamischen und sympathischen Abt erhalten hatte, entschloss ich mich, Benediktiner zu werden. Nach dem einjährigen Noviziat und dem fünfjährigen Studium in Salzburg wurde ich am 27. Juni 1963 in Admont zum Priester geweiht. Die Primiz durfte ich am Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus in Admont feiern.

Eine große Freude war es für mich, meine Nachprimiz in unserer Pfarre „Königin des Friedens“ feiern zu können. Es war eine schöne und große Feier. Man spürte die Freude der Menschen, auch wenn ich nur wenig Zeit in der Pfarre verbracht hatte. Diese Freu-



*Nachprimiz 1963 in der Friedenskirche,
im Hintergrund Familie Miller*

de sieht man direkt an den Primizbildern. Zwei Tage später durfte ich bei den Kreuzschwestern im Franz Josef Spital die hl. Messe feiern. Mein Primizkelch erinnert mich an die Pfarre, denn einen Teil dazu haben liebenswerte Frauen gespendet. Eine tiefe und

langjährige Freundschaft verband mich mit P. Schmid. Ich kann sagen: Ein Fremder hat in der Pfarre „Königin des Friedens“ Heimat gefunden! Dafür bedanke ich mich herzlich und wünsche, dass wieder ein junger Mann aus der Pfarre diese Berufung zum

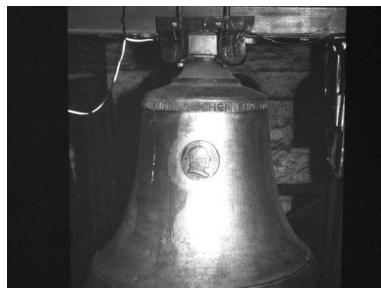
Priester in seinem Herzen wahrnimmt. Eines kann ich aus ganzem Herzen bezeugen: Gott hat mich an der Hand genommen und ist mit mir diesen Weg gegangen. Mit herzlichen Grüßen,

P. Gebhard

Mittagsglocken der Pfarre Königin des Friedens im ORF-Radio

Am Samstag, dem 20. November 2010 werden um 12 Uhr im ORF-Radio österreichweit im Programm Österreich Regional (in Wien zu hören auf der Frequenz 97,9MHz NÖ und 94,7MHz Bgld) die Glocken der Friedenskirche läuten.




Vor 75 Jahren, am 16. November 1935, weihte Kardinal Theodor Innitzer die Friedenskirche der Pallottiner im Triesterviertel in Wien Favoriten. Sie ersetzte eine Notkirche aus dem Jahr 1922. Das dreischiffige Gotteshaus mit zwei niedrigen Türmen wurde von Architekt Robert Kramreiter erbaut. Im rechten Seitenschiff befindet sich das 1851 geschaffene Bild der Königin des Friedens, eine Mariendarstellung mit Kind.



Kleinere 780kg Glocke

Die 2 Glocken wurden 1942 beschlagnahmt und für Kriegszwecke eingeschmolzen. 1952 wurde eine neue, 1052kg schwere Glocke geweiht und 1956 kam dann eine weitere kleinere Glocke hinzu, die auf den Namen des Hl. Vinzenz Pallotti geweiht wurde.

Kurt Pascher

| Tierambulatorium | Wienerberg |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p style="text-align: center;">Dr. Karin Küllinger 1100 Wien, Fliederhof 7 (Einfahrt Wienerbergstraße) Telefon und Fax: 01/607 88 67 mail@tierambulatorium-wienerberg.at www.tierambulatorium-wienerberg.at</p> <p style="text-align: center;">Röntgen, Ultraschall, Labor, EKG, Interne Medizin, Chirurgie, Zahnbehandlungen, Exotenambulanz</p> | <div style="text-align: center;">   </div> <p>Ordination: Mo, Mi, Fr, Sa 9-11 Uhr Mo, Di, Mi, Do, Fr 17-19 Uhr und nach Vereinbarung</p> |
|  <p style="font-size: 1.2em;">Wo sich Tiere wohlfühlen</p> | |

FLOHMARKT 2010

Samstag 23. Oktober von 9 bis 15 Uhr

Sonntag 24. Oktober von 9 bis 13 Uhr

Wie im letzten Jahr haben wir auch heuer wieder zwei Eingänge. Zu den Büchern und zum Geschirr geht es durchs Pfarrhaus, die anderen „Flohmarktwaren“ finden Sie im Pfarrsaal.

Bitte beachten Sie die geänderten Sammelzeiten, zu denen wir im Pfarrsaal, Eingang Quellenstraße 197 für Sie da sind:

Montag 18. Oktober von 15 bis 19 Uhr

Dienstag 19. Oktober und Mittwoch 20. Oktober jeweils von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an den Sammeltagen und beim Flohmarkt, wo Sie sich wieder beim Buffet stärken können.

*Christine Steeg,
für das Flohmarktteam*

Zum Nachdenken:

Man wird nicht besser mit den Jahren,
Wie sollt' es auch, man wird bequem
Und bringt, um sich die Reu zu sparen
Die Fehler all in ein System.

Das gibt dann eine glatte Fläche,
Man gleitet unbehindert fort,
Und „allgemeine Menschenschwäche“
Wird unser Trost- und Losungswort.

Die Fragen alle sind erledigt,
Das eine geht, das andre nicht,
Nur manchmal eine stumme Predigt
Hält uns der Kinder Angesicht.

(Theodor Fontane)

BASTELN für den Adventmarkt

Alle Bastelfreunde laden wir wieder sehr herzlich zum gemeinsamen Basteln von netten Geschenken für Nikolaus, Weihnachten und Silvester, die wir am Adventmarkt anbieten wollen, ein. Alle Materialien und Bastelvorschläge sind vorhanden. Bringen Sie gute Laune mit und verbringen Sie mit uns einen netten Nachmittag in geselliger Runde.

Wir treffen einander am **Donnerstag, dem 28. 10. und 11. 11. 2010 um 15.00 Uhr im Pallottisaal.** (Vorankündigung für den Adventmarkt siehe auch Seite 11)

Das Adventmarktteam

„25 Jahre Friedenskirche“ - die DVD

Aus Anlass des 75 Jahr Jubiläums hat Ing.Kurt Pascher in mühevoller Kleinarbeit und mit professionellem Geschick diese DVD hergestellt. Sie stellt eine Wiedergabe der gleichnamigen Tonbildserie aus dem Jahr 1960, an deren Herstellung Ing.Pascher schon damals maßgebend beteiligt war, in Form dieses modernen Mediums dar.

Dauer des Films ca eine Stunde.

Über die Entstehung der Tonbildserie:

Ing.Kurt Pascher, in der Pfarrjugend und als Ministrant durch viele Jahre engagiert, hatte 1960 im Alter von 20 Jahren die Idee zur Gestaltung dieser Serie. Es unterstützten ihn bei der Durchführung vor allem der langjährige Pfarrjugendführer und Oberministrant Hans Eichinger (+ 1978) sowie Josef Bach (+ 17.4.2010), der schon bei der Weihe der Kirche dabei war und überaus tatkräftig durch Jahre viel Zeit für Mitarbeit an Pfarre und Kirche aufbrachte.

Nach Sammeln von Dias ergänzte diese Ing.Pascher durch Selbstfotos aus Kirche, Pfarre und Bezirk, zum Teil auf eigene Kosten. Neben der Textverfassung wurde auch passende Musik im Originalton aufgenommen, wie z.B. Orgelaufnahmen mit Dir.Josef Rainer und Prof.Walter Kral, sowie der Kirchenchor unter der Leitung von Volksschuldirektor Prof. Friedrich Aigner, mit einem Gesangssolo von dessen Tochter Prof. Rita Aigner, den Liedern unserer Pfarrjugend, sowie dem Geläute der Kirchenglocken. Einige Lieder, die heute kaum mehr gesungen werden, wie z.B. „Ein Haus voll Glorie schauet“ oder das Lied der Kath. Arbeiterjugend, blieben so liturgiegeschichtlich erhalten, wie auch in den Bildern Liturgie vor dem Konzil zu sehen ist.

Als Sprecher wurden von den Jugendgruppen ausgewählt: Johanna Tomek, geb.Pospisil, die Tochter des langjährigen Pfarrkirchenrates Hans Pospisil, Johannes Hahn, Josef Bach und Hans Eichinger.

Die Mischung der Tonaufnahmen führte Ing. Kurt Pascher durch, der später durch viele Jahre im ORF auf diesem Gebiet als Tonmeister tätig war.

Im November 1960 wurde dieser Diavortrag im Pallottisaal und Pfarrsaal (damals Kinosaal) mehrmals vorgeführt und fand zufolge Qualität und Inhalt begeisterte Aufnahme.

In der Folge löste sich die Serie durch Verwendung einzelner Bilder für andere Zwecke (Jubiläen etc.) auf. Durch die vorhandene Textdokumentation gelang es aber Ing.Pascher jetzt aus den vorhandenen Beständen des Pfarrarchivs die Serie wieder zu komplettieren und für die DVD zu verwenden.

Die nunmehrige DVD-Fassung gibt eindrucksvoll die damalige Begeisterung und tiefe Gläubigkeit der Pfarrjugend und deren Wertschätzung ihres Gotteshauses wieder.

(Nähere Informationen in der Pfarrkanzlei.)

Franz Köck

Verfasst nach Mitteilungen von Ing.Pascher



Benjamin Valtiner, Emanuel Andrzej Surowka, Viktoria Pause, Robin Walter Vincenz, Julian Winkler, Lorvien Coleen Nudo (Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)



Siegl Karl – Nausch Anna, Steeg Andreas – Neugebauer Carina, Stefan Koll - DI (FH) Gerlinde Brodnik



Editha Aigner, Johanna Kroboth, Alfred Georg Lehner, Walter Schlechta, Edith Dinhobl, Michael Fischer, Herbert Beisteiner, Leopold Lubich, Helga Frank, DI Johann Müller, Franz Lerch, Leopold Granat, Wolfgang Sechovetz, Erich Huber, David Markut, Marion Kerschhofer, Anna Leder, Maria Wabitsch, Ludwig Leopold Ernst, Hermine Langer, Ilse Kornherr, Ing. Franz Czerny, Karl Pollak, Josefine Stechlik, Rosa Jindra, Hermine Cacace, Kurt Novotny, Sylvia Breitenfelder, Walter Polt, Gertrude Graf, Gerhard John, Hannelore Neumeier

Am 21. August haben unsere langjährige Jungschar- und PGR-Mitarbeiterin Mag. Martina Steeg und Mag. Siegfried Reisinger einander das Sakrament der Ehe gespendet.

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197
 Tel: 604 12 03
 Fax: 604 12 03 / 18
 E-Mail: kanzlei@kdf.at
 Pfarrkanzleistunden:
 Mo - Fr : 8.30-12.00
 Mi : 14.00-18.00
 Kanzleileiterin: K. Wallner
 Sprechstunden des Pfarrers P. Lorenz Lindner:
 Mi: 16.00 - 17.30
 Do: 10.00 - 11.00
Unsere Partner- und Nachbarpfarre
"Dreimal Wunderbare Muttergottes"(DWM):
 Buchengasse 108
 Tel: 604 13 77
 Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

ADVENTMARKT UND BUCHAUSSTELLUNG

Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem traditionellen Adventmarkt am

Samstag, dem 27. 11. 2010 ab 19.30 Uhr

und

Sonntag, dem 28. 11. 2010 von 9.00 bis 12.00 Uhr

ein.

Sie finden bei uns köstliche, selbstgemachte Marmeladen, Bäckereien und andere Schmankerln, sowie nette, kleine Geschenke und interessante und unterhaltende



Bücher. Auch heuer gibt es wieder das „Xundheitseck“ mit Biospezialitäten. Kommen Sie und erledigen Sie viele Weihnachtseinkäufe in angenehmer Atmosphäre.

Stärken Sie sich dann mit unserem traditionellen Punsch und beim reichhaltigen Buffet.

15% der Einnahmen werden wieder für einen caritativen Zweck gespendet.

Das Adventmarktteam



Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:

Nr.4/2010:

15.Oktober 2010

Nr.1/2011

10.Jänner 2011

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre "Königin des Friedens", 1100

Wien, Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Mag. Josef Mayer

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Adventmarktteam, Dr. Ernst

Buchberger, P. Gebhard, Dr. Franz Köck, P. Lorenz Lindner,

Mag. Josef Mayer, Ing. Kurt Pascher, Christine Steeg

Titelbild:

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

DVR: 0029874(10053)

Conte ...
hair

25% Rabatt
bei Ihrem ersten Besuch!

Ihr Styling-Prof

Tel. 01-603 69 28
1100 Wien, Quellenstr. 211-213



hair styling
PAUL MITCHELL

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- So 17.10. 8.00, 10.00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee der Caritas nach den
Vormittagsgottesdiensten
- So 24.10. Sonntag der Weltkirche
- Di 26.10. Nationalfeiertag, 10.00 Hl. Messe
- Mo 01.11. Allerheiligen
8.00, 10.00 Hl. Messe
14.00 ökumenische Andacht am Friedhof Matzleinsdorf
- Mi 03.11. 19.30 öffentliche PGR-Sitzung im Pallottisaal
- Do 04.11. 17.45 Heilige Stunde
- Fr 05.11. Herz-Jesu-Freitag
- Sa 13.11. 17.45 Sühnerosenkranzandacht
- So 14.11. 10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche, Deutsche
Messe in Es – „Gott auf Dein Wort vertrauen wir“
von F.X. Gruber
- Di 16.11. 19.30 Favoritner Ökumenisches Bibelgespräch in der Pfarre
Zu den hl. Aposteln, 10. Salvatorianerplatz 1,
Thema: „Die Psalmen“
- Mi 17.11. 19.30 „Die Bibel - Wort Gottes?“ Vortrag mit
Mag. Anton Kalkbrenner
- Sa 20.11. 75-Jahr-Feier in der Kirche
- So 21.11. Christkönigssonntag
10.00 Festmesse anlässlich 75 Jahre Friedenskirche

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 31.10., 7.11., 14.11 jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

Sonntag/Feiertag:

8.00, 10.00

Vorabendmesse:

Samstag 18.30

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: GZ02Z030610M

P.b.b.